

AZ: 61.2 / Herr Zube

Drucksache Nr.: 0124/2023/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Ausschuss für Finanz- und Vergabeangelegenheiten	13.09.2023	Ö	Vorberatung
Hauptausschuss	19.09.2023	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	26.09.2023	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter/in:

OBM / Stadtbaurätin

Verhandlungsgegenstand:

Förderantrag Klimaschutz durch Radverkehr: "Die Lebensader Padenstedt - Wittorf - Neumünster - sicher von und nach Wittorf"

A n t r a g:

1. Der aktuelle Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahme einschließlich des Kreisverkehrs sowie der Lichtsignalanlagen umzusetzen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, alternative Fördermöglichkeiten für den Kreisverkehr zu prüfen und sofern möglich zu beantragen.
4. Die Ratsversammlung stimmt der Bereitstellung von investiven Auszahlungen in Höhe von voraussichtlich 3.503.390 € und investiven Einzahlungen in Höhe von voraussichtlich 1.656.766 € in den Haushaltsjahren 2023 bis 2028 zu.

IRIS:

- Umwelt- und Lebensqualität nachhaltig sichern und verbessern
- ÖPNV und Radverkehr stärken

Finanzielle Auswirkungen:

Aufgrund der Nachforderungen erhöhten sich die Gesamtkosten des Projekts von 3.370.000 € auf voraussichtlich 3.503.390 €. Der Anteil der städtischen Eigenmittel erhöht sich von 464.800 € um 1.381.822 € auf insgesamt voraussichtlich 1.846.624 €.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- Ja – positiv
 Ja – negativ
 Nein

B e g r ü n d u n g:

Auf der Grundlage des Beschlusses der Ratsversammlung vom 13.12.2022 zur Drucksache 1198/2018/DS hat die Verwaltung den Förderantrag Klimaschutz durch Radverkehr: „Die Lebensader Padenstedt – Wittorf – Neumünster-Mitte – sicher von und nach Wittorf radeln“ gestellt. Die Antragsprüfung erfolgte im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz durch die Zukunft Umwelt Gesellschaft gGmbH (ZUG gGmbH). Mit Schreiben vom 20.07.2023 hat die Stadt den Förderbescheid erhalten.

Im Rahmen der Antragsprüfung wurde die Verwaltung zu mehreren Überarbeitungen des Förderantrags aufgefordert. Anlass dafür war, dass nur Maßnahmen förderfähig sind, die ausschließlich für den Radverkehr von Nutzen sind. Daher wurde der geplante Kreisverkehr an der sogenannten Wittorfer Spinne (geschätzte Kosten in Höhe von 1.200.000,00 €) in Gänze als nicht förderfähig eingestuft, da er neben den Verkehrsteilnehmenden auf dem Rad auch durch den Kfz-Verkehr genutzt wird. Dem Vorschlag der Verwaltung, auf Grund des nachweisbaren Nutzens des Kreisverkehrs für den Radverkehr zumindest eine anteilige Förderung vorzusehen, wurde durch die ZUG gGmbH nicht gefolgt. Des Weiteren wurden bei den geplanten Anpassungen der Lichtsignalanlagen (LSA) an den Knotenpunkten Wittorfer Straße/Holsatenring und Lindenstraße/Rügenstraße anteilig alle Kosten als nicht förderfähig eingestuft, die dem Kfz-Verkehr zugerechnet werden können.

Im Rahmen des Förderprojekts ist es das Ziel, durch die Stärkung des Radverkehrs den Anteil des Kfz-Verkehrs zu reduzieren. Der Kreisverkehr bildet in der Projektkulisse den zentralen Dreh- und Angelpunkt, da dieser die drei Radwegrouten Padenstedt - Wittorf, Wittorf - IG Süd und Wittorf - Innenstadt miteinander verbindet und den Radfahrenden eine sichere und dynamische Querung des Knotenpunktes ermöglicht. Zusätzlich würde durch einen Kreisverkehr die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer deutlich erhöht und die Barrierefreiheit hergestellt werden. Die Verwaltung hält es daher für erforderlich, den Kreisverkehr auch unabhängig von einer Förderung herzustellen. Dennoch sollen alternative Fördermöglichkeiten, z. B. über GVFG-Mittel, geprüft werden.

Die Kosten der einzelnen Maßnahmen des Förderantrags wurden mittels Kostenschätzungen ermittelt. Aufgrund der Nachforderungen erhöhten sich die Gesamtkosten des Projekts von 3.370.000 € auf voraussichtlich 3.503.390 €. Die von der ZUG gGmbH vorgenommene Einstufung der zuwendungsfähigen Kosten führt zu einer Erhöhung des Eigenanteils der Stadt Neumünster von 464.800 € um 1.381.824 € auf voraussichtlich insgesamt 1.846.624 €. Die Umsetzung des Projektes ist in den Jahren 2023 bis 2028 geplant.

Im Auftrag

Tobias Bergmann
Oberbürgermeister

Sabine Kling
Stadtbaurätin